

# Pfarrblatt

Hohenzell - St. Michael



Foto: Simon Angleitner

## Ostern 2021

### Inhalt

Grußworte des Pfarrers	2	Zukunftsweg der Diözese	11
Hilfscontainer Uganda	3	Zeugnis	12
Karwoche und Ostern	4	Aus der Bücherei	13
Aus der Pfarre - Für die Pfarre	5	Blick in die Pfarrchronik	14
Erstkommunion 2021	8	„Marterl-Roas“	15

## Liebe Pfarrgläubige von Hohenzell!

"Wenn du nicht fastest, siehst du das Geheimnis nicht." So lautet ein afrikanisches Sprichwort. Passt dieses Sprichwort auch in der heurigen Fastenzeit 2021? Haben wir nicht schon genug gefastet in den vergangenen Monaten? Gefastet mit wenig Kontakten zu Menschen, die uns wertvoll und wichtig sind, jedoch durch Krankheit, Quarantäne, Ansteckungsgefahr, Ausgangsbeschränkungen ziemlich stark unterbunden wurden.

Jetzt hätten wir doch eigentlich ein großes Bedürfnis uns miteinander zu treffen, zu reden. Gemütlich bei einem Essen, einer Jause um den Tisch zu sitzen. Wir haben jetzt auch Hunger nach Urlaub, wegzufahren. Ebenso auch Museen, Theater, Kino, Ausstellungen zu besuchen. Sportliche Aktivitäten, Musik, Tanz, keinen Fasching. Wir können zwar ohne all dem leben, wir vermissen es aber schmerzlich. Die Corona-Pandemie hat uns, jeden/jede von uns verändert. Wir haben einen anderen Tagesablauf, manches geht jetzt langsamer, auch behutsamer. Vielleicht haben wir in dieser Zeit auch wieder gelernt das Geheimnis zu sehen. Das Geheimnis, das uns auf dieser Erde umgibt, Gott.

Auch auf das Osterfest gehen wir zu, die Auferstehung Jesu ist und bleibt ein Mysterium, das man nur glaubend erahnen kann. Bereiten wir uns in der Karwoche noch gut darauf vor.

Liebe Pfarrgemeinde, gestalten Sie die verbleibende Fastenzeit nach Ihren persönlichen Möglichkeiten. Fasten mit weniger Essen, Fasten mit weniger Autofahren usw. Fasten Sie bitte nicht bei Kontakten, Gesprächen, Zusammensein, das mussten wir in den vergangenen Wochen und Monaten genug.

Alles Gute für die kommende Osterzeit und bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrprovisor

Rupert Niedl



### IMPRESSUM Pfarrblatt Hohenzell–St. Michael

**Medieninhaber:** Pfarre Hohenzell, Am Pfarrhof 4,  
4921 Hohenzell  
**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat der Pfarre Hohenzell,  
Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell  
**Hersteller:** digital image, Aspeth 31, 4720 Neumarkt  
**Verlagsort:** 4720 Neumarkt

**Redaktion:**  
Maria Lauermann-Kettl, Sandra Pumberger

**Layout:**  
Simon Angleitner

#### **Bildnachweis:**

Titelbild: Simon Angleitner, S. 3 Ronald Mutagubya, S. 5 Alfred Mbenge, S. 6 Pfarre Hohenzell, S. 7 Marianne Feichtinger, S. 9/10 privat, S. 11 Diözese Linz/Appenzeller; S. 13/15 Sandra Pumberger

## Ein kurzer Bericht über die Ankunft des Hilfscontainers



Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Ich ergreife diese Gelegenheit, einen Bericht vom Hilfscontainer zu erstatten.

„Gut Ding braucht Weile.“ Der Hilfscontainer ist endlich am 28. Dezember 2020 in Kampala-Uganda eingetroffen.

Am 25. Jänner 2021 wurde er aufgemacht und entladen. Zurzeit wird der Container von den Zollbehörden kontrolliert. Wir werden euch auf dem Laufenden halten, wenn die Verteilung beginnt.

Ich wünsche euch eine gnadenreiche Karwoche und Osterzeit!

Ihr Kooperator

Lic. iur. can. Ronald Mutagubya

Entladung des Containers in Kampala



## Karwoche und Ostern in Hohenzell

In einem Musical der Kisi-Kids wird Ostern als „unglaubliches Comeback“ bezeichnet. Und das ist Ostern natürlich – in mehrfacher Hinsicht. Als Jesus in Jerusalem mit Hosanna begrüßt wurde, hat das sicherlich auch seine Jüngerinnen und Jünger sehr stolz gemacht (Mt. 21,1-11). Als er dann aber verhaftet und ermordet wurde, haben sie sich aus dem Staub gemacht, ihn verleugnet (Mk. 14,66-72) und sich versteckt (Joh. 20, 19-23). Die nach den damaligen gesellschaftlichen und religiösen Vorstellungen schändliche Hinrichtung Jesu als Verbrecher hat seinen Ideen gründlich den Garaus gemacht. So gründlich, dass nach menschlichem Ermessen, die Sache Jesu hätte zu Ende sein müssen. Kein Gedanke an Auferstehung. Selbst das leere Grab hat anfangs nicht allen Hoffnung gemacht, weil ihnen seine Bedeutung unklar war (Joh. 20,11-15) und immer auch ein Betrug im Raum stand (Mt. 28,11-15).

Und was passierte dann? In all die Verzweiflung und Auflösung hinein erschien Jesus selbst: der Maria Magdalena und anderen Frauen (Mt. 28,9-10, Joh. 20,11-18), dem Petrus und den anderen Aposteln (Lk 24,36-43), Jüngern die enttäuscht Jerusalem verlassen und auf dem Weg nach Emmaus waren (Lk. 24,13-35), dem Apostel Thomas, der zunächst nicht daran glaubte, wirklich Jesus zu begegnen (Joh. 20,24-29) und vielen anderen mehr (1. Kor. 15,5-9).

Der Eindruck dieser Begegnungen muss so überwältigend gewesen sein, dass die Jüngerinnen und Jünger das Unglaubliche begreifen: Jesus lebt. Er ist auferstanden! Der Tod ist nicht das Ende – der Anfang und das Ende sind bei Gott. Ein unglaubliches Comeback – das Hoffnung und Glauben brachte, als niemand damit rechnete. Ostern in diesem Sinn zu feiern, bedeutet, sich von der Auferstehung überraschen zu lassen.

Christoph Lauermann

### Palmsonntag, 28. März 2021

10:00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe (bei Schönwetter Messe vor dem Musikerheim)

**Montag, 29. März 2021**, ab 18:00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Reichersberg

### Gründonnerstag, 1. April 2021

8:00 Uhr Hl. Messe

### Karfreitag, 2. April 2021

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie: *Platzkarten, Übertragung*

### Karsamstag, 3. April 2021

8 -16 Uhr Anbetung beim Hl. Grab

19:30 Uhr Osternachtfeier: *Platzkarten, Übertragung*

### Ostersonntag, 4. April 2021

7:15 Uhr Hl. Messe

8:30 Uhr Hl. Messe

10:00 Uhr Hl. Messe: *Platzkarten, Übertragung*

### Ostermontag, 5. April 2021

7:15 Uhr Hl. Messe

10 Uhr Hl. Messe mit den Jubelpaaren

### Platzkarten und Übertragung von Gottesdiensten am Youtube Kanal der Pfarre

Für die **Karfreitagsliturgie**, die **Osternacht** und den **Gottesdienst um 10 Uhr am Ostersonntag** liegen Platzkarten in der Kirche bei der Seitenkirchentüre auf. Die Karten bitte mit zum Gottesdienst bringen, sie werden bei der Kirchentüre abgesammelt.

Diese Gottesdienste werden auch im Internet übertragen. Gehen Sie dazu auf YouTube ([www.youtube.com](http://www.youtube.com)) und geben als Suche „Pfarre Hohenzell“ ein. Sie erhalten den YouTube Kanal der Pfarre Hohenzell. Klicken Sie dann auf das Bild der Kirche. Es erscheint eine Übersicht der verfügbaren Videos.

## Bericht von Pater Alfred aus Inongo, DR Kongo



*Teil der 470 m langen Mauer und dahinter die Kirche*

Wir arbeiten zur Zeit an der Fertigstellung der Mauer sowie an der Innenausfertigung von „L'Auberge“. Außerdem haben wir in den letzten Tagen die Fassade von „L'Auberge“ fertiggestellt. In diesem Haus wird es Geschäfte, eine Ausspeisung und die Möglichkeit zur Unterbringung von Gästen geben. Die Einkünfte daraus sollen helfen, unsere Pfarre zu erhalten.

Unsere Arbeit ist jetzt das Modell der Caritas und der Entwicklung der Diözese geworden. Nochmals vielen Dank an jeden Einzelnen von euch, dass ihr mir mit eurer Spende dieses Projekt ermöglicht habt!!

### Euer Pater Alfred Mbenge

*Links: Fassade von L'Auberge*

*Rechts: Alfred (ganz vorne) mit freiwilligen Helfern*



### Liebe Freunde aus Hohenzell!

Ganz am Anfang, als wir mit diesem Projekt begannen, konnte ich mir keineswegs vorstellen, dass Saint Jean-Baptiste, unsere Pfarre, der Ausgangspunkt für eine neue Sichtweise in der gesamten Diözese Inongo werden könnte! Dank der großen Familie von Hohenzell ist unser Projekt zu einer prophetischen Mission geworden.



*L'Auberge im Rohbau*



*Pater Alfred beim Feiern der Messe in seiner Pfarrkirche*



*Am „Kirchenplatz“ von Saint Jean-Baptiste*

## Sternsingen 2021



Die Coronabeschränkungen haben sich auch auf die Sternsinger-Aktion ausgewirkt: Da der Transport der Gruppen nicht möglich war, konnten die Sternsinger leider nicht in den Ortschaften zu den Häusern kommen. Eine Gruppe war im Ort zu Fuß unterwegs. Möglichkeiten zur Spende gab es aber in der Kirche und der Gottesdienst mit den Sternsingern am 6. Jänner wurde auf dem Youtube-Kanal der Pfarre übertragen.

Insgesamt 2141 Euro wurden so für Hilfsprojekte in aller Welt gesammelt.

DANKE den Sternsingerinnen und allen Spenderinnen und Spendern!

## Firmvorbereitung und Firmung

2021 findet in der Pfarre Hohenzell keine Firmvorbereitung statt.

Für die Jahrgänge 2009 und 2010 gibt es im nächsten Jahr eine gemeinsame Firmvorbereitung. Im Anschluss an die Firmvorbereitung ist 2022 auch eine Pfarrfirmung in Hohenzell geplant.

## Kirchenrechnung

Die Kirchenrechnung für 2020 wurde vom Pfarrgemeinderat einstimmig genehmigt. Es wurde ein Überschuss von EUR 1.755,00 erzielt.

Dies aber nur deshalb, da ein Zuschuss vom Land OÖ für die Kirchenrenovierung in Höhe von EUR 10.000,00 erst 2020 ausbezahlt wurde. Die Tafelsammlungen gingen trotz des corona-bedingten geringeren Kirchenbesuches nur um 25% zurück.

## Zechpröbste

Die Suche nach neuen Zechpröbsten war bisher leider erfolglos. Es wurden im Pfarrgemeinderat verschiedene Modelle diskutiert. Es wird weiterhin versucht, einige Personen zu gewinnen, die sich das Amt dann für ein Jahr teilen. Gerne kann man sich auch melden!

## Altbischof Dr. Ludwig Schwarz zu Besuch in Hohenzell



Auf Einladung der Pfarren Hohenzell und St. Marienkirchen hat Altbischof Dr. Ludwig Schwarz am 13. März den Gedenkgottesdienst des Seniorenbundes für unseren verstorbenen Pfarrer Josef Bauer gehalten.

Wie Bischof Dr. Schwarz in seiner Predigt hervorhob, war für ihn Pfarrer Josef Bauer ein langjähriger, guter Freund. Daher war es dem Altbischof ein Bedürfnis, das Wirken von Pfarrer Bauer in dieser Messe zu würdigen.

Bischof Dr. Schwarz erzählte, dass er Pfarrer Bauer schon in seiner Zeit als Rektor im Gymnasium in Horn kennen und schätzen gelernt hat. Auch in späteren Jahren hat er mit Pfarrer Bauer immer guten Kontakt gehalten.

Beim abschließenden Grabbesuch mit Segnung bedankte sich Seniorenbund Obmann Josef Dick für die Gestaltung der Messe. Als Erinnerung an das Leben und Wirken von Pfarrer Josef Bauer in der Pfarre Hohenzell überreichte Hr. Josef Dick dem Altbischof eine Gedenkschrift.

Marianne Feichtinger



## Wohin mit gut erhaltenen Möbeln und Geräten?

**Caritas & Du**

**Wer kennt das nicht:** Das Gitterbett, der Kinderwagen werden nicht mehr benötigt. Die gut erhaltene Waschmaschine der verstorbenen Tante - zu schade, um entsorgt zu werden.

Neue Elektrogeräte für die neue Küche- aber der alte Geschirrspüler wäre noch brauchbar...

Rufen Sie mich an! Ich kann Ihr **Gratisangebot** über die online Sachspendenbörse sozial engagierten Menschen in Pfarren und Caritas MitarbeiterInnen bekannt geben.

Berta Burghuber, RegionalCaritas Koordination Ried  
0676 8776 2012      berta.burghuber@caritas-linz.at

## Gitarrenunterricht im Pfarrheim

Gitarren Einzelunterricht mit Walter Nimmerfall im Pfarrheim Hohenzell

Bitte um Anmeldung unter 0650 5127479

[www.walter-nimmerfall.weebly.com](http://www.walter-nimmerfall.weebly.com)

## Erstkommunion 2021

### Gemeinsam auf der Suche nach dem großen Schatz - Jesus im heiligen Brot



Die Erstkommunionvorbereitung wird heuer anders. Etwas anders zu machen, bietet neben dem Risiko, auch die Chance, Unvertrautes und Neues zu entdecken.

Zweiundzwanzig Kinder aus den zweiten Klassen begeben sich auf Schatzsuche, damit sie bei der ersten heiligen Kommunion erfahren, welch großen Schatz sie in ihren Körper und in ihr Herz aufnehmen. Heuer werden es besonders die Familien der Erstkommunionkinder sein, die sich gemeinsam auf Schatzsuche begeben.

Die wohlwollende, unterstützende Rolle der Eltern ist gerade in der Zeit der Vorbereitung wichtig. Ihre Offenheit für das Geschehen kann auch für sie neue Schritte auf ihrem Glaubensweg ermöglichen. Die Erstkommunion gehört zum Christ-Werden.

Sie ist Anfang, nicht Endstation.

Wir werden unser Fest am **Samstag, 26. Juni um 10 Uhr** in der Pfarrkirche feiern. Es wird vermutlich nicht möglich sein, dass die ganze Pfarrgemeinde dabei sein kann, deswegen werden wir im engen Familienkreis feiern.

Erstkommunion-Vorbereitung kann für heuer auch heißen, Erwartungen zurückzuschrauben und die Bedürfnisse der Mädchen und Buben in den Blick zu nehmen. Ihnen wurde im letzten Jahr schon einiges abverlangt. Wie Jesus wollen wir den Kindern mit offenen Armen begegnen.

Da wir heuer den **Vorstellgottesdienst** in gewohnter Weise nicht feiern können, werden sich die Kinder unserer Pfarre hier vorstellen.

Wenn in der Kirche um Ostern Bitten um Gebetspatenschaften für die Kinder aufliegen, dann bitte ich euch diese zu nehmen und eins der Kinder in der Zeit der Vorbereitung und darüber hinaus mit Gebeten und guten Gedanken zu begleiten.

Möge es uns allen gelingen, dass wir spüren welch großer Schatz sich im heiligen Brot verbirgt. Es ist alles was Jesus von uns möchte:

Unser Herz öffnen für ihn, offen sein für seine Botschaft.  
Und mit diesem offenen Herzen das heilige Brot empfangen.

Beten wir, dass Jesus immer in den Herzen dieser Kinder Wohnung nehmen kann und in ihnen gegenwärtig bleibt.

Monika Jobst

**Ich  
freue  
mich  
auf  
meine  
Erstkommunion,  
weil ...**

**Lisa  
Diermayr**



**... ich ein schönes  
Fest feiern darf.**

**Teresa  
Dürnberger**



**... ich ein  
Kind Gottes bin**

**Katja  
Gruber**



**... ich dann das heilige  
Brot bekommen  
darf.**

**Lena  
Hartl**



**... ich mit meiner  
Familie ein Fest  
feiern kann.**

**Severin Felix  
Hochhold**



**... ich dann die  
Hostie mit meinen  
kleinen Cousins  
teilen kann.**

**Valentin  
Kruglhuber**



**... es ein feierliches  
Fest in der Kirche ist  
bei dem sich alle mit  
mir freuen.**

**David  
Mattes**



**... ich Gott näher  
sein kann.**

**Marvin  
Scherleitner**



**... das mein Tag ist**

**Anton  
Stiglmayr**



**... ich mit meiner  
Familie und mit  
meinen Freunden  
zusammen bin**

**Rosa  
Wachauer**



**... ich mit meinen  
Freunden etwas Tolles  
erleben darf**

**David  
Winroiter**



**... ich an Gott glaube.**

Fortsetzung auf der nächsten Seite

**Ich  
freue  
mich  
auf  
meine  
Erstkommunion,  
weil ...**

**Hannah  
Angermayr**



**... ich Zeit mit  
meiner Familie  
verbringen kann**

**Philipp  
Bader**



**... wir ein Fest der  
Gemeinschaft feiern**

**Moritz  
Willinger**



**... ich näher bei Gott  
bin.**

**Sarah  
Höpfner**



**... ich das heilige Brot  
bekomme**

**Magdalena  
Kuc**



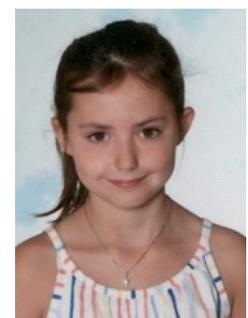
**... ich dann zu den  
Großen gehöre**

**Josefina  
Murauer**



**... ich die erste  
Kommunion bekomme**

**Anna  
Pachner**



**... meine ganze  
Familie kommt**

**Tobias  
Poringer**



**... ich an dem Tag  
etwas ganz Besonderes  
bin. Am meisten freue  
mich auf die Kirche,  
die Kommunion und  
natürlich auf meine  
ganze Familie mit der  
ich schön feiern  
werde.**

**Emilia  
Posch**



**... ich mit meinen  
Freunden ein  
schönes Fest feiere  
und die heilige  
Kommunion  
bekomme.**

**Lukas  
Roithinger**



**... ich dann endlich  
das heilige Brot  
empfangen darf und  
ich bei der  
Kommunion nicht  
mehr zu den  
„Kleinen“ gehöre .**

**Marie  
Hochreuther**



**... ich ein weißes  
Kleid tragen darf  
und ich näher  
im Glauben zu Gott  
komme.**

## Zukunftsweg der Diözese Linz – Reform der Pfarrstruktur



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

### KIRCHE WEIT DENKEN ZUKUNFTSWEG

Am 1. Februar 2021 gab Bischof Manfred Scheuer bekannt, dass im Rahmen des Zukunftswegs der Diözese Linz in den nächsten sechs Jahren schrittweise eine Reform der Pfarrstruktur umgesetzt wird. Das Ziel ist die Ermöglichung einer „Kirche, die nahe bei den Menschen ist, die gleichzeitig aus der Tiefe ihrer Glaubensüberzeugung lebt und den Blick weit auf die Herausforderungen unserer Zeit“.

Der Kern des Modells: Derzeit gibt es in der Diözese Linz 486 Pfarren. Diese Pfarren werden zu voraussichtlich 40 Pfarren zusammengefasst. Jede dieser Pfarren besteht aus mehreren Pfarrteilgemeinden, kurz „Pfarrgemeinden“. Aus der Pfarre Hohenzell-St. Michael wird also die

„Pfarrgemeinde“ Hohenzell-St. Michael.

Die Pfarrgemeinde Hohenzell ist Teil der größeren Pfarre, zu der noch benachbarte Pfarrgemeinden gehören werden. Auf diese Weise wird unsere jetzige Pfarre eine weitgehende – auch finanzielle – Selbstständigkeit bewahren.

Der Pfarrer soll mit anderen Priestern, Diakonen sowie Seelsorgerinnen und Seelsorgern aus dem Laienstand in dem größeren Raum der neuen Pfarre für die Menschen da sein. Innovative Projekte und verschiedene Gebetsinitiativen sind fixer Bestandteil eines pastoralen Konzepts für das gemeinsame Pfarrleben. Dazu kommen auch Krankenhausseelsorge und kirchliche Jugend- und Bildungsarbeit. Zu welcher neuen Pfarre Hohenzell gehören wird, ist noch nicht klar bzw. wird gerade beraten.

In der Pfarrgemeinde Hohenzell werden auch weiterhin Ehrenamtliche Mitverantwortung tragen. Der Pfarrgemeinderat – der

nächstes Jahr wieder gewählt wird – ist wichtig für die Verbindung der pfarrlichen Aktivitäten zu den Bedürfnissen der Menschen in der Pfarrgemeinde.

Für Fragen und Ängste, die mit Veränderung immer verbunden sind, zeigt der Bischof Verständnis. Seine Zusage: „Es wird nichts übergestülpt, es wird vielmehr etwas gehoben, was längst da ist: die Sehnsucht nach einer Kirche, die nahe bei den Menschen ist. Die Kirche soll nicht in ihren Strukturen verknöchern, sondern vielmehr Leben darin entfalten können.“

Die kirchlichen Strukturen haben sich über die Jahrhunderte oft verändert, sie sind aber kein Selbstzweck. Darum braucht es zu den Überlegungen für das neue Konzept und der Bereitschaft sich darauf einzulassen auf jeden Fall auch das begleitende Gebet, zu dem wir alle eingeladen sind.

Mehr Informationen zum Zukunftsweg im Internet: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>



Pastoralamtsdirektorin Eder-Cakl, Bischof Scheuer und Generaldechant Dadas bei der Präsentation der Entscheidung

## Eine Bekehrung mitten in der Not

Vor einem Jahr hat sich unser Leben infolge eines Virus schlagartig verändert.

Viele erinnern sich an die Meldungen aus Norditalien, das es aufgrund mehrerer Faktoren (Spurmaßnahmen im Gesundheitssystem, Bevölkerungsstruktur, großer Anteil an Patienten mit chron. Lungenerkrankungen und Herzerkrankungen...) besonders schwer getroffen hat.

**Ein Bericht von Iulian Urban, 38 Jahre, Arzt in der Lombardei:**  
*gehört auf Radio Horeb*

"Niemals, auch nicht in dunkelsten Alpträumen, hätte ich mir vorgestellt, zu sehen und zu erleben, was hier in unserem Krankenhaus seit drei Wochen vor sich geht. Der Fluss dieses Alptraums wird immer nur größer. Zuerst kamen einige, dann Dutzende und dann Hunderte und jetzt sind wir nicht mehr zuerst Ärzte, nein, wir sind zu Sortierern auf dem Band geworden und wir entscheiden, wer leben und wer nach Hause geschickt werden soll, um zu sterben... .

Bis vor zwei Wochen waren meine Kollegen und ich Atheisten. Es war völlig normal, dass wir es waren, die Wissenschaft schloss für mich die Gegenwart Gottes aus. Ich habe immer darüber gelacht, dass meine Eltern in die Kirche gingen.

Vor neun Tagen kam ein 75 Jahre alter Priester zu uns. Er war ein freundlicher Mann, hatte ernsthafte Atemprobleme, hatte aber eine Bibel dabei. Es beeindruckte uns, dass er sie den anderen vorlas und die Sterbenden an der Hand hielt.

Wir waren alle zu müde, entmutigt, psychisch und physisch fertig, um die Zeit zu haben, ihm zuzuhören.

Jetzt aber müssen wir es zugeben: Wir als Menschen sind an unsere Grenzen gekommen. Wir sind erschöpft, wir haben zwei Kollegen, die gestorben sind, andere von uns wurden infiziert. Wir erkannten, dass wir Gott brauchen. Wir bitten ihn nun um Hilfe, wenn wir ein paar freie Minuten haben. Wir reden nun miteinander und können es noch nicht glauben, dass wir als wilde Atheisten jetzt jeden Tag auf der Suche nach unserem Frieden sind und den Herrn bitten, uns zu helfen, uns Kraft zu schenken, damit wir uns um die Kranken kümmern können. Gestern ist der 75-jährige Priester gestorben. Obwohl es in unserem Krankenhaus in 3 Wochen über 120 Todesfälle gab und wir alle erschöpft und verstört sind, hatte es dieser Priester unter seinen Bedingungen trotzdem geschafft, uns einen FRIEDEN zu bringen, den wir nicht mehr zu finden hofften.

Der Hirte ging zum Herrn und bald werden wir ihm auch folgen, wenn das hier so weitergeht. Ich war seit 6 Tagen nicht mehr zu Hause, ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal gegessen habe. Ich erkenne meine Wertlosigkeit auf dieser Erde an und ich möchte meinen letzten Atemzug erst machen, nachdem ich anderen geholfen habe. Ich bin froh, zu Gott zurückgekehrt zu sein, während ich vom Leiden und Tod meiner Mitmenschen umgeben bin."

**Dieses Zeugnis kann und soll uns ermutigen, den Menschen Hoffnung zu bringen. Gott ist größer als alle Schwierigkeiten dieser Welt. ER kann uns helfen.**

Theresia Hangler

# Bücherei Hohenzell



Unsere Pfarr- und Gemeindebücherei ist jeden **Freitag von 15.30 Uhr bis 17:30 Uhr** geöffnet.

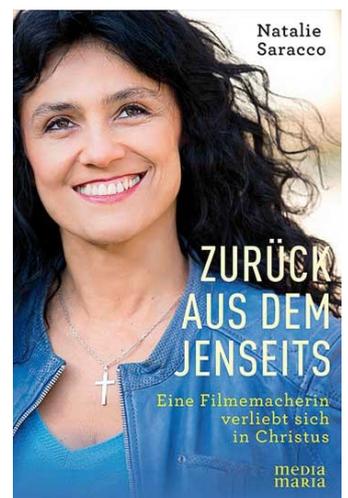
Ihr findet uns im **Kaplanstöckl** beim Pfarrhof (1. Stock).

Wir freuen uns sehr über die regelmäßigen Besuche unserer Stammler und auch neue Kunden sind herzlich willkommen!

Unter unseren zahlreichen neuen Büchern gibt es immer wieder auch **religiöse Literatur**, zum Beispiel aktuell:



Die Filmemacherin Natalie Saracco wird bei einem Autounfall eingeklemmt und fühlt den Tod nahen. In diesem Augenblick erlebte sie eine Nahtoderfahrung: eine Begegnung mit dem Herzen Jesu. Diese Begegnung ändert ihr Leben. In diesem Buch erzählt sie ihre berührende, hoffnungsvolle und inspirierende Geschichte.



## Buchempfehlung einer Leserin

Tabea Bach

### Die Kamelieninsel

Silvia, eine erfolgreiche, vielbeschäftigte Unternehmensberaterin, erbt von ihrer Tante, zu der sie seit ihrer Kindheit keinen Kontakt mehr hatte, eine Insel in der Bretagne. Ihr finanztüchtiger Ehemann will die Insel an den Investor einer Hotelkette verkaufen. Als Silvia die Insel mit der einzigartigen Kamelienzucht und die Leute, die dort arbeiten kennenlernt, will sie dieses Juwel um jeden Preis erhalten.

Ein unterhaltsamer, leicht lesbarer Freizeitroman.

## Begräbniskultur - früher

Früher wurden die Verstorbenen nicht wie heute nach ihrem Ableben vom Bestatter abgeholt und in die Leichenhalle gebracht.

Bei einem Todesfall in früheren Zeiten wurden das Sterbezimmer des Verstorbenen mit Blumen geschmückt, geweihte Kerzen aufgestellt und Weihwasser mit einem Buchsbaumzweig zum Segnen vorbereitet.

Das Reinigen und Anziehen des Toten machten die Angehörigen selbst oder es gab in der Nachbarschaft eine Frau, die diese Tätigkeiten mit entsprechender Gewissenhaftigkeit und Würde verrichtete. Bei der Aufbahrung auf dem sogenannten „Paradebett“ schloss man die Augen des Verstorbenen und legte ihm ein Sterbekreuz in die gefalteten Hände.

Am Abend vor dem Begräbnis kamen die Verwandten, Nachbarn und Freunde zum Gebet („Gama“). Nach dem Beten des



Leichenwagen mit Spitzer Wirt, ca. 1950 (Foto: Kettl)

schmerzhaften Rosenkranzes wurden Most, Brot, Äpfel oder ein einfacher Kuchen (Weinberlbunkel) für die Anwesenden aufgetischt. Nach einer kurzen Pause, in der man Erlebnisse und Geschichten über den Verstorbenen austauschte, folgte noch der glorreiche Rosenkranz.

Die Nachbarschaft war genau festgelegt und in jedem Haus wusste man, wohin man zum Gebet gehen musste.

Am Tag des Begräbnisses versammelten sich die Trauergäste beim Haus des Verstorbenen. Der schwarze, schön verzierte Leichenwagen, gelenkt vom Spitzer Wirt kam mit seinem Pferdegespann und brachte den leeren Sarg. Dieser wurde in das Haus getragen und der Verstorbene wurde in den Sarg gelegt. Vorher besprengte man den Sarg noch mit Weihwasser wobei man drei Kreuze formte.

Ehe man den Sarg aus dem Haus trug, stellte man den Sarg im Vorhaus noch einmal ab, senkte ihn insgesamt dreimal zwischen den Türen mit einem kurzen Gebet ab, ein Ritual zum Abschiednehmen für den Verstorbenen. Die inzwischen bereits aufgestellte Trauermusik spielte beim Verladen einen Choral. Die Kränze wurden ebenfalls am Leichenwagen seitlich aufgehängt und so setzte sich der Trauerzug mit dem Trauermarsch der Musik in Bewegung. Mit abwechselnden Rosenkranzgebeten und Trauermärschen erreichte der Trauerzug die Kirche.

(Fortsetzung im nächsten Pfarrbrief)

Josef Kettl



Trauerzug  
im Hintergrund Pfaffenwimmer  
(Foto: Kreuzhuber, Manaberg)

## Die Frau Feichten

Am Rand des Waldes nördlich von Roith steht die über die Hohenzeller Pfarrgrenzen hinaus bekannte Wallfahrtskapelle „Frau Feichten“.

Der Überlieferung nach brachte 1703 ein bayrischer Soldat, der von einer schweren Augenkrankheit geheilt wurde, aus Dankbarkeit ein kleines Marienbild an einer Fichte an. Der Waldbesitzer bemerkte später am Bild zwei Tränen um das Auge und brachte es daher in die Hohenzeller Pfarrkirche. Doch nächsten Tag fand man es wieder an der Fichte. Das wurde als Wunder betrachtet und daher an dieser Stelle eine Kapelle erbaut.



Sandra Hofbauer ist Kindergartenpädagogin und arbeitet im Kindergarten in Hohenzell. Mit ihrer Familie wohnt sie in Gadering. Die Frau Feichten ist ein schönes Ziel für Spaziergänge für sie:

*„Ich komme gerne hier her, allein, aber auch zusammen mit meinem Mann. Ich mag den Kreuzweg hier herauf. Besonders ist auch, dass der Weg, auch wenn es geregnet hat, fast immer trocken ist. Der Weg ist durch den Wald gut geschützt.“*



Von Roith führt ein Kreuzweg zur Frau Feichten. Die Bilder der einzelnen Stationen wurden vom Hohenzeller Wolfgang Reichhard gemalt.



*Wir sitzen gerne auf der Bank vor der Kapelle und schauen auf Hohenzell hinunter. Man hat eine sehr gute Aussicht hier.*

*Nicht immer, aber oft setze ich mich auch in die Kapelle hinein. Hier komme ich zur Ruhe und kann nachdenken. Oft stehen neue Blumen oder Kerzen in der Kapelle. Daran merkt man, dass viele Leute hier vorbeikommen.*

*Gute Erinnerung habe ich auch an die Nikolausfeiern, die wir mit dem Kindergarten hier gemacht haben. Mit den Kindergartenkindern und ihren Familien sind wir von Roith den Kreuzweg heraufgegangen. Die Kinder mit ihren Laternen. Bei der Kapelle hat dann der Nikolaus auf uns gewartet.“*



In Hohenzell gibt es viele Kapellen, Wegkreuze, und Marterl. Meistens gibt es auch jemanden, der sich mit der Segensstätte besonders verbunden fühlt. In unserer „Marterl-Roas“ möchten wir in jedem Pfarrbrief eines dieser Kleindenkmäler vorstellen. Wir würden uns freuen, dein Lieblings-Marterl oder deine Lieblings-Kapelle vorzustellen - Melde dich bei uns!

Wöchentliche Termine		
Sonntag	6:45 Uhr 7:15 Uhr 10:00 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe Hl. Messe
Montag	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe
Dienstag	7:00 Uhr 7:30 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe
Mittwoch	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe
Donnerstag	7:00 Uhr 7:30 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe
Freitag	7:00 Uhr 7:30 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe
Samstag	7:00 Uhr 7:30 Uhr	Rosenkranz Hl. Messe

Fallweise gibt es Änderungen bei den Zeiten der Gottesdienste. Bitte beachtet auch die Wochenordnung. Die Wochenordnung liegt bei der Seitenkirchentüre auf und man findet sie auch im Internet: [www.dioezese-linz.at/hohenzell](http://www.dioezese-linz.at/hohenzell).

**Beichtgelegenheit**

Osterbeichte:  
29.3.2021, ab 18 Uhr

Möglichkeiten zur Beichte werden auch auf der Wochenordnung bekanntgegeben.

**Sprechstunde Kaplan Ronald**

Bitte um Terminvereinbarung:  
**Tel.: 0676 / 8776 6048**

**Vorankündigung:**  
Kaplan Ronald ist von 29. August bis 3. Oktober auf Heimaturlaub

**Kontakt**

**Kaplan Ronald:**  
Tel.: 0676 / 8776 6048

**Pfarrhof:**  
Pfarrsekretärin Theresia Hartl  
07752/85706  
pfarre.hohenzell@dioezese-linz.at  
[www.dioezese-linz.at/hohenzell](http://www.dioezese-linz.at/hohenzell)

## Vorankündigungen

- 11. April 2021 Barmherzigkeitssonntag Andacht um 14 Uhr Kapelle in Emprechting
- 10. -12. Mai 2021 Bitt-Tage
- 15. Mai 2021 Schmollnwallfahrt Abgang 1 Uhr Hohenzell  
10 Uhr Hl. Messe in Maria Schmolln
- 16. Mai 2021 14 Uhr Maiandacht in der Frau Feichten
- 27. Mai 2021 Maiandacht in der Kirche

## Wochenordnung im Internet

Auf der Homepage der Pfarre Hohenzell findet man die jeweils aktuelle Wochenordnung:

[www.dioezese-linz.at/hohenzell](http://www.dioezese-linz.at/hohenzell)